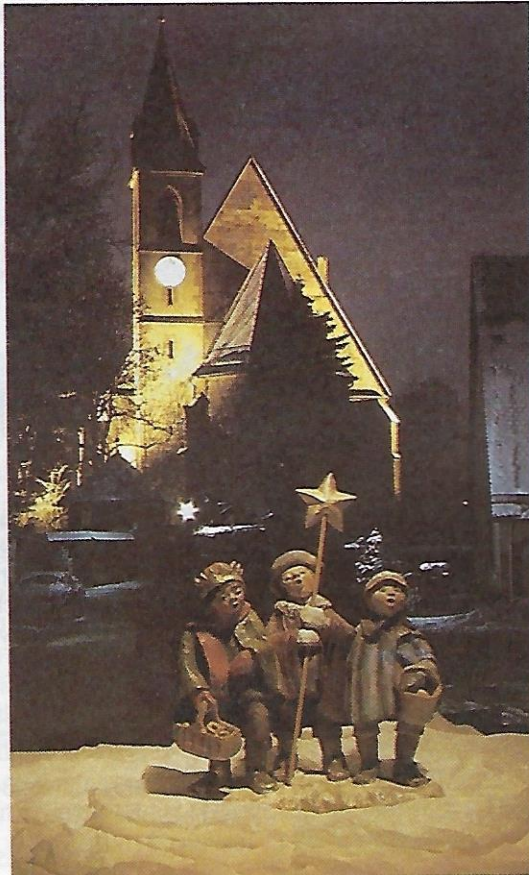




# Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 6    Dezember 1991    39. Jahrgang



Sternsinger in Mögeldorf · Foto u. Montage: A. + B. Röhrich

# Zeit der Lichter und Geheimnisse

## Gedanken zur Advents- und Weihnachtszeit

Man nannte sie einmal die „Stille Zeit“ im Jahr, die Zeit der Adventswochen und der Weihnachtsfeiern. Sie galten in der Tradition der Kirche auch einmal als Zeit der Einkehr, der Besinnung, ja der Buße und Umkehr, vergleichbar der Passionszeit: Fasten und bewußter Verzicht auf Gewohntes beim Essen und Trinken, zur Erleichterung des geistlichen Weges der Vorbereitung auf das Fest der Geburt Christi. „40 Tage ohne“ – ohne Alkohol, ohne Fernsehen, ohne Süßigkeiten, ohne ... täte es uns nicht gut, da und dort einmal zu verzichten? Die Aktion „40 Tage ohne“ hat sich in den Kirchen wieder ein wenig eingebürgert und nimmt etwas vom alten Fasten-Gedanken wieder auf. Ob wir uns dazu einladen lassen könnten?

Tage der Stille – das gelingt kaum noch. Schon eher erleben wir die Tage nach dem Weihnachtsfest als ruhige Zeit, Zeit der Erholung und Entspannung. Ob uns dann die Bilder der Weihnachtsgeschichte noch besinnlich werden lassen, uns begleiten könnten?

Aber welche Bilder? Sind sie uns alle schon zu vertraut, zu selbstverständlich, zu abgegriffen, als daß sie uns mit ihrer Botschaft noch erreichten – die Menschen und Gestalten der Weihnacht, die Bilder von Nacht und Licht, von Sehnsucht und Erfüllung, von Not und Rettung?

Zeit der Lichter und Geheimnisse – so möchte ich die Tage von Advent und Weihnachten nennen.

### Lichter und Geheimnisse!

Warum lieben die Kinder diese Zeit, in der die Lichter und Lieder des Advent durch die Zimmer der Schulen und hoffentlich auch durch die Zimmer der Häuser klingen, festliche Erwartung verbreitend, die den grauen Alltag leuchtend überstrahlt? Was ist es um den Zauber der alten Weihnachtsgeschichte, von der eine eigentümliche Ruhe, Stille, ja Friede ausgeht?

„Die Welt ist voll großer Lichter und Geheimnisse.“

Aber wehe! Der Mensch verdeckt sie sich mit seiner „kleinen Hand“, so gibt ein altes Sprichwort zu bedenken. Lassen Sie sich einladen, in diesen Tagen einmal über den alten Friedhof bei unserer Kirche zu gehen, die Stille dieses Ortes zu erfahren, in unserer Kirche die Lichter des Advent zu schauen und das weihnachtliche Kind dort zu besuchen. Ob es uns nicht gelingen könnte, unsere geschäftigen Hände einmal ruhen zu lassen, sie zu öffnen mit unseren Augen und Gedanken für das Geheimnis der Weihnacht?

Mit allen guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Dr. Hans Birkel, Pfarrer

## Zum Jahresausklang

danken wir allen Mitgliedern und Förderern unseres Vereins für das Interesse an unserer Arbeit und deren Unterstützung. Danken wollen wir auch unseren vielen treuen Inserenten, die uns die Herausgabe unseres Mitteilungsblattes „Alt-Mögeldorf“ ermöglichen. Wie uns immer wieder versichert wird, möchten viele Mögeldorfer auf dieses „Blättle“ nicht verzichten.

Die Diskussion im auslaufenden Jahr stand unter dem Zeichen der zunehmenden Verkehrsbelastung durch weitere Betriebe am „Noris-Gewerbepark“ unter der gleichzeitigen Androhung der Reduzierung der Fahrspuren. Die Logik dieses „Konzepts“ ist schwer einzusehen. Da eine befriedigende Lösung noch nicht in Sicht ist, wird uns dieses Thema auch im kommenden Jahr beschäftigen.

Viele Leser werden inzwischen die Möglichkeit genutzt haben, die neuen Bundesländer zu besuchen. Wer den Zustand der dortigen Städte und Gemeinden sieht und die dort zu lösenden Probleme mit den unseren vergleicht, wird zugeben müssen, daß es sich dabei um andere Dimensionen handelt. So sollten wir bei allem engagierten Bemühen um ein lebenswertes und liebenswürdiges Mögeldorf das richtige Maß nicht verlieren.

Allen Mitgliedern, Spendern und Inserenten wünschen wir eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für 1992.

Vorstand und Beirat der Arbeitsgemeinschaft

## Mögeldorf aktuell:

### Dauerbrenner: Verkehrsprobleme

Die Verkehrsprobleme um den Noris-Gewerbepark und in der Laufamholzstraße sind nach wie vor das beherrschende Thema in Mögeldorf. Die Ortsverbände der SPD und der FDP haben wegen dieser Thematik eigene Versammlungen durchgeführt, die Laufamholzer CSU verzichtete zugunsten einer vom Baureferat angesetzten Informationsveranstaltung, die für Laufamholz und Mögeldorf zusammen am 22. Oktober im evang. Gemeindesaal stattfand. Leider kam die Mitteilung darüber an die Arbeitsgemeinschaft zu spät, so daß ein Hinweis in „Alt-Mögeldorf“ nicht möglich war. Die vom Baureferat veranlaßte Pressemitteilung war – wie wir uns überzeugen mußten – vielfach übersehen worden. Der CSU-Ortsverband Laufamholz hatte mit eigenen Plakaten, mit denen auf diese Veranstaltung hingewiesen wurde, offensichtlich mehr Erfolg, denn nach dem Beifallspegel zu schließen, bildeten die Laufamholzer eine starke Mehrheit. Der fast frenetische Beifall, als ein Sprecher von Laufamholz die Öffnung der Balthasar-

Neumann-Straße für den Durchgangsverkehr forderte, war ein eindeutiger Beweis.

In einer in den letzten Monaten heftig umstrittenen Frage gab es allerdings keine Differenzen: angesichts der geschaffenen Fakten mit den bereits angesiedelten und noch zu erwartenden „Fachmärkten“, die vorwiegend auf Kunden mit Autos angelegt sind, wird ein Rückbau der Laufamholzstraße eindeutig abgelehnt. Baureferent Prof. Anderle versicherte unter Beifall, daß von ihm und seinem Referat kein Vorschlag für eine „Allee-Lösung“ kommen wird. In einer Vorlage für den Verkehrs-Ausschuß am 17. Oktober heißt es dazu, daß unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen die Funktionsfähigkeit der Straße (derzeit annähernd 40 000 Fahrzeuge in 24 Stunden) erhalten bleiben soll.

Allerdings ließ sich der Referent auch nicht auf eine Zusage ein, durchgehend vier Spuren zu garantieren, da es gewichtige Gründe für eine eigene Busspur gibt und für den Vorrang des öffentlichen Nahverkehrs vor dem Individualverkehr auch hier ein Akzent gesetzt werden sollte.

Endgültig beschlossen ist aber in dieser Hinsicht noch nichts, denn in der erwähnten Vorlage heißt es wörtlich: *„Finanzmittel für den Umbau der Laufamholzstraße stehen weder für die Variante mit bzw. ohne Busspur in absehbarer Zeit zur Verfügung.“*

Letztlich ging es sowohl in der Sitzung des Verkehrsausschusses als auch bei der Informationsveranstaltung nur um die Lösung der Zu- und Abfahrten für den 2. und 3. Bauabschnitt des Noris-Geländes. Dazu wurde vorgeschlagen, *„auf der Basis der Variante mit Busspur den Flächenumgriff festzulegen und zur Erschließung des Noris-Geländes die Anlage einer ca. 70 m langen Rechtsabbiegespur und die Markierung und Signalisierung*

*einer Linksabbiegespur festzulegen. Diese Maßnahmen sind zusammen mit der Ausfahrt Laubestraße vom Verursacher zu tragen.“* Im übrigen bleibt es beim jetzigen Zustand der Laufamholzstraße! Interessant sind die eingeholten Stellungnahmen zu den Planungen bzw. Nichtplanungen in diesem Bereich. Wir zitieren wörtlich:

*„Für die Gestaltung der Laufamholzstraße konnte verwaltungsintern kein Einvernehmen erzielt werden. Grundsätzlich wurde festgestellt, daß die Planung der verkehrspolitischen Zielsetzung entspricht, aber verkehrstechnisch fragwürdig ist, da zudem die Wirksamkeit für den ÖV (Öffentlichen Verkehr) bezweifelt wird. Vom Umweltplanungsamt wurde eine weitere Reduzierung der Fahrbahnquerschnitte gefordert. Die Polizei lehnt eine Begutachtung ab, da die Planung verkehrsbezogene Realitäten unberücksichtigt läßt. Auch in der Öffentlichkeit wird die Frage des künftigen Individualverkehrsangebotes kontrovers diskutiert. So fordert z. B. der Vorstadtverein Laufamholz einen Ausbau für einen zügigen Verkehrsfluß (siehe Beilage).“*

(In diesem Zusammenhang hätte auch das Schreiben der Arbeitsgemeinschaft vom 7. Februar an den Oberbürgermeister, den Baureferenten und allen Stadträten – veröffentlicht im Heft 2/91 von „Alt-Möggeldorf“ – erwähnt werden müssen. Beide Vereine sprechen sich übereinstimmend für eine optimale Ausnutzung des vorhandenen Verkehrsraumes aus.) Wir sind der Meinung, daß die Stellungnahmen ein vernichtendes Urteil über den bisherigen Verlauf der Stadt- und Verkehrsplanung in diesem Bereich sind. Weniger vornehm und verklausuliert heißt es doch, daß es zwar eine Theorie (und eine Ideologie) gibt, die jedoch in diesem konkreten Fall wenig geeignet sind, eine Lösung vor Ort zu bieten.

Die Stadtratsgruppe der FDP hat für den Bereich Blüten-/Dientzenhoferstraße zwei Anträge gestellt, die demnächst im Verkehrsausschuß zur Beratung anstehen. Im ersten wird eine Umbenennung der östlichen Blütenstraße verlangt mit der Begründung, daß viele – meist ortsfremde – LKW's die (westliche) Blütenstraße benutzen, um zum Bahnhof Möggeldorf und den dort gelegenen Speditionen zu kommen. Dabei wird meist das Rechtsabbiegegebot in die Schmausenbuckstraße mißachtet, was zu erheblichen Gefährdungen führt. Zu Recht wird darauf hingewiesen, daß die dort angewandte Bezeichnung „Blütenstraße“ über eine Hauptstraße hinaus unüblich ist.

Der Antrag scheint vernünftig, wenn man auch bedenken muß, daß Straßenumbenennungen für die Betroffenen immer mit Problemen und zum Teil auch mit Kosten verbunden sind.

In einem weiteren Antrag wird um einen Bericht gebeten, ob der Verkehr in der Dientzenhoferstraße und Blütenstraße mit den Vorstellungen des Verkehrskonzepts übereinstimmt und welche Änderungen aus der Sicht der Verwaltung möglich sind. Für die Dientzenhoferstraße, die sehr breit ausgebaut ist und vielfach als Umgehung für die Ostendstraße benützt wird, soll geprüft werden, ob mit bescheidenen Mitteln eine Reduzierung auf den Quell- und Zielverkehr erreicht werden kann. Bekanntlich hat der Stadtrat für die Dientzenhoferstraße bereits im September vergangenen Jahres Verkehrsberuhigungsmaßnahmen beschlossen, aber offensichtlich kein Geld – wie in anderen Fällen auch – den Beschluß auch zu verwirklichen.

### **Bebauungsplanverfahren für das „Diehl-Gelände“**

Wie schon wiederholt berichtet, wird das ehemalige Diehl-Gelände an der Laufamholzstraße mit Wohnungen bebaut. Für das dafür notwendige Bebauungsplanverfahren, beim Bauhof unter der Nr. 4315 geführt, wurde unter drei Vorschlägen der städtebauliche Entwurf des Architektur-Büros Hennig-Schmidt-Guggenberg ausgewählt. Dieser Entwurf wurde in der oben erwähnten Informationsveranstaltung im Rahmen einer „frühzeitigen Bürgerbeteiligung“ vorgestellt und vom Architekten Hennig erläutert.

Wie nicht anders zu erwarten, gab es zustimmende und kritische Äußerungen, wobei einige Kritikpunkte weniger gegen die Vorschläge der Architekten als gegen die „Städtebaulichen Vorgaben“ gerichtet waren. Wenn zum Beispiel bei der Festlegung der Stellplatzverpflichtungen von einem Stellplatz pro Wohneinheit ausgegangen wird, dann wird sich bald herausstellen, daß dies an der Wirklichkeit vorbeigeht. Umstritten war auch das 12-geschossige Bürohochhaus an der Ecke Laufamholz-/Langseestraße. Im Gegensatz zu den uns vorliegenden Vorgaben ist eine Abfallentsorgung mit einer Gartenabfallsammelstelle nicht mehr vorgesehen. Man will, so die Auskunft der Mitarbeiter vom Stadtplanungsamt, einen Ersatz südlich der Laufamholzstraße im Industriegebiet schaffen.

Die Schlagzeile im Süd-Ost-Anzeiger „Gefahr: Groß-Parkhaus neben Billroth-Schule“ ist sicher überzogen. Das Parkhaus an der Langseestraße ist für 280 Stellplätze geplant. Vor der Einfahrt zum Parkhaus sind die öffentlichen Stellplätze unterbrochen. Auf einen entsprechenden Einwand erklärte der Planer, daß an der Stelle, wo die Schulkinder die Straße überqueren, ein aufgepflasterter Übergang vorgesehen ist, der neben der Ein- und Ausfahrt zu liegen kommt. Erfahrungsgemäß erfolgt die Ein- und Ausfahrt in ein Parkhaus nur in geringer Geschwindigkeit, so daß eine Gefahr für die Schulkinder nicht gesehen wird.

Die vorgebrachten Anregungen und Bedenken wurden eifrig notiert, ob sie Auswirkungen auf die weitere Ausarbeitung und Feinplanung haben, wird sich herausstellen.

Erich Wildner



Wir brauchen

**HILFE**



**für unsere Schulkinder!**

Der Elternbeirat der **Billrothschule** sucht dringend einen – oder mehrere – Schulweghelfer, die sich früh und mittags in Abstimmung mit den Stundenplänen der Schulanfänger an die gefährliche Kreuzung Laufamholz-/Langseestraße bzw. Prutzstraße an die Ampel stellen. Es wird ein Stundenlohn von DM 9,- inkl. An- und Abfahrtszeit von der Stadt vergütet.

Interessenten melden sich entweder direkt bei der Schule unter Telefon 54 74 65 oder bei Fr. Kunad, Telefon 54 60 860.

## **Unsere Brunnen-Initiative vom Süd-Ost-Anzeiger mit unnötigen Mißtönen begleitet.**

Es ist offensichtlich gar nicht so einfach, der Stadt oder einem Stadtteil etwas Gutes zu tun. Nichts anderes hatte die Arbeitsgemeinschaft im Sinn, als sie sich bei der Jubiläumsfeier im März vergangenen Jahres verpflichtete, „für die Errichtung eines Brunnens im Rahmen der Neugestaltung des Mögeldorfer Plärrer 100 000 Mark aufzubringen.“

Nun tauchen im Süd-Ost-Anzeiger Schlagzeilen auf wie „Geheimplan: CSU-Stadtrat abgeblitzt“ und „Mögeldorfer Bürger dürfen nicht abstimmen“, die dem Anliegen nicht gerecht werden.

Auf der öffentlichen CSU-Versammlung, von der der Anzeiger nur über diesen einen Punkt, nicht aber über die drei anderen berichtet, hat sich keiner der Anwesenden darüber erregt, daß der Baureferent Professor Anderle dem CSU-Stadtrat noch keinen Plan oder Modell über den Mögeldorfer Plärrer mitgeben wollte. Man nahm ohne Unmutsäußerung zur Kenntnis, daß das Verfahren in Absprache mit der Arbeitsgemeinschaft läuft, aber noch nicht so weit gediehen ist, daß man mit fundierten Unterlagen in die Öffentlichkeit gehen könnte. Mit der Neugestaltung des Mögeldorfer Plärrer ist notwendigerweise auch eine Änderung der Verkehrsplanung verbunden, die offensichtlich und für jedermann einsichtig sehr schwierig ist.

Die Leser von „Alt-Mögeldorf“ sind informiert, daß Professor Höpfner von der Stadt beauftragt wurde, zum Pustebumenbrunnen des Herrn Lederer einen Alternativvorschlag zu entwerfen. Dieser sieht, wie das veröffentlichte Bild schematisch zeigt, eine Brunnensäule und einen völlig neu gestalteten Platz vor. Der Säulenschaft soll in Sichthöhe mit Mögeldorfer Motiven gestaltet werden, bei deren Auswahl die Arbeitsgemeinschaft beigezogen würde.

Völlig unverständlich ist, daß das Ganze auch noch einen parteipolitischen Aspekt bekommen soll. Warum der Ortsvorsitzende der SPD glaubt, seinen Parteifreund Anderle warnen zu müssen, „sich nicht von den vordergründigen Interessen und der verengten Ideologie des Bürgervereinsvorsitzenden leiten zu lassen“ wird wohl sein Geheimnis bleiben und ist so absurd, daß es sich nicht lohnt, darauf einzugehen. Vielleicht sollten wir uns bei ihm noch bedanken, daß auf dem nach den SPD-Plänen gestalteten Platz „ein Brunnen und Bäume dort nicht stören“.

Die Arbeitsgemeinschaft wird es auch künftig nicht an der gebotenen Öffentlichkeitsarbeit fehlen lassen, sind wir doch daran interessiert, daß aus dem Brunnen ein echtes Gemeinschaftswerk wird.

Seit der letzten Veröffentlichung haben für den Brunnen gespendet:

K. F. Koch, 25 Mark

Martha Lang, 100 Mark

Reinhard Burkenkstein, 100 Mark Elisabeth u. Hans Lehmeier, 200 Mark

Wir danken herzlich.

Wer uns steuerabzugsfähige Spenden zukommen lassen will, bitte den Hinweis auf Seite 41 beachten.

# Wintertreiben auf dem Weiher am Unterbürger Schloß

Fotos: Steckbeck



Die Herren nehmen Maß







Die Sportlichen



Die künftigen Eisprinzessinnen

Anfangs der Winteraison / am 20 Okt. 1884.

Fanden sich wieder die lieben Stängel zu mir und hat sich noch dazu gesellt. Sex littig und  
 und ehrenvoll. Hängling / Stern Reichspraktikant Meyer / so durch seyn hilares Erleben sich über alle  
 von Freund erworben hat. Er war viel zu berichtigten über die Tönnen der Mitzhieder der Tafelwird /  
 schwierig aber der Chronik / die weilen es ze laue wird. - Spott sich auch auf ein Paar Tag das treuer  
 sein gesehen um in Mühen-wolend Ghed Herr Mayor Marabini / eingefunden / so hoffentlich bald  
 wieder Gany der Luftig wird. in Sieh es den Heilig Aufschrift und der Expedition Möglichst mit rühen / ein  
 erfinden Zeichnung herfallen zu lassen / hält er viel beker gethan / uns zu rechter Zeit von der  
 Expedition der Hauptkatephen Notiz zu geben / damit man mit fast  $\frac{3}{4}$  St den d rächen warten  
 nicht. Trüm: he sutor ultra crepitum.

Etwaren vor 8 Tag 18 Mitzhieder anwesend in feyerten in Aufstich auf ein mal. Bravo!

Kam Stern Löbe Der erwig Eschllhäter und Stander mit ein Teller prachtvoll Potaken / worfür  
 ihm allseitig Dank gesprochen wurde. Die Potaken unübeln meringlich Trefflich.

Fest hält der Chronik vere eben des factum zu erwähnen / das bei dem Altes antrat sich der  
 Privatbesuch als der Heilste entsprucht hat. und



Anfang der Wintersaison, am 20. Oktober 1884

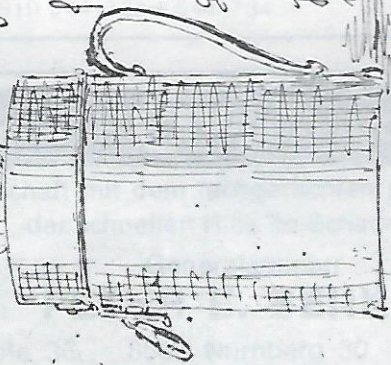
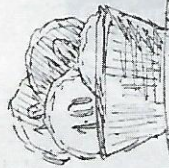
Fanden sich wieder die lieben Stammgäst zusammen und hat sich noch dazugesellet der sittsamb und ehrenwert Jüngling, der Rechtspraktikant Meyer, so durch seyn hilares Wesen sich überall schon Freund erworben hat. Wår viel zu berichten über die Touren der Mitglieder der Tafelrund, schweigt aber der Chroniste, dieweil es zu lang würde. Hatt sich auch auf ein Paar Tag des früher gering gesehen, nun in München weilend Glied, Herr Major Marabini, eingefunden, so hoffentlich bald wieder ganz der Unsrige wird. Ließ des den fleißig Amtsvorstand der Expedition Mögeldorf nit ruhen, ein erfunden Zeichnung herstellen zu lassen, hätt er viel besser getan, uns zu rechter Zeit von der Verspätung der Dampfkalesche Notiz zu geben, damit man nit fast  $\frac{3}{4}$  Stunden draußen warten muß. Drum: ne sutor ultra crepitam.

Waren vor 8 Tag 18 Mitglieder anwesend u. feyerten 17 Anstich auf einmal. Bravo! Kam Herr Lotze der ewig (?) Wohltäter und Spender mit einem Teller prachtvoll Potaken, wofür ihm allseitig Dank gesprochen wurde. Die Potaken mundeten menniglich trefflich. –

Fast hätt der Chroniste vergessen des factums des erwähnen, daß bei dem Altersaufruf sich der Privatier Dollfuß als der Älteste entpuppt hat.

**Erläuterung:**

„Hilar“ = heiter; „ne sutor ultra crepitam“ = frei übersetzt: „Schuster bleib bei deinen Leisten“; „Factum“ = Tatsache; „menniglich“ = Allgemein



1874  
10  
Ende am 20. Okt. im der Versammlung vorgeschlagen ein Sparbüchß an-  
mit in diese jede Woche von den flussenden 50 Pfennige einzulegen/  
ohne jed och der Nützlichkeit insendwie Schrauben setzen zu wollen.

Auf diesen Türschlag ward auch alsbald eingegangen und beschloßen  
für die eingehend Pünnen feiner Zeit ein feines Pinet zu veraußalten  
Als Kasper hingieret Sperr Rosenbergs, der sich schon früher in höchst  
verdienstvoller Eigenschaft mit diesem Amt-Betakt hat und auch das ge-  
genwärtig Protokoll buch gestiftet hat.

Kamen an dem Abend Stark zwii - / am 27. Okt. stark i. 80 ein/  
so daß sich bald eine solch feine Aufswartung bewerkstelliger Lagen  
wür, wie sie auf dem 4. Blatt dieses büches gezeichnet ist.



Ward am 20. Oktobr. 1884 in der Versammlung vorgeschlagen ein Sparbüchs an- und in diese jede Woche von den Anwesenden 10 Pfennige einzulegen, ohne jedoch der Mildthätigkeit irgendwie Schranken setzen zu wollen. Auf diesen Fürschlag ward auch alsbald eingegangen und beschlossen, für die eingehend Summen seinerzeit ein feines Diner zu veranstalten. Als Kassier fungiret Herr Rosenber, der sich schon früher in höchst verdienstvoller Weis mit diesem Amt befaßt hat und auch das gegenwärtige Protokollbuch gestiftet hat.

Kamen an dem Abend Mark zwei. – am 27. Okt. Mark 1,80 ein, sodaß sich bald eine solche feine Aufwartung bewerkstelligen lassen wird, wie sie auf dem 4. Blatt dieses Buches gezeichnet ist.

## Das historische Bild

Unter diesem Titel veröffentlichen wir alte Fotos oder Bilder, die uns zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt werden.

Hier das Haus unseres Mitglieds Bernd Heberger in der Marthastraße 40 aus dem Jahr 1921.



## Kennen Sie Mögeldorf? Text und Bilder von Franz Flierl



Das Wappen befindet sich an der Westseite des Anwesens Laufamholzstraße 9. Das Haus stand schon 1498, wurde im 2. Markgrafenkrieg 1552 zerstört, bald wieder aufgebaut und 1687 erweitert. Auch die Gebäude Ziegenstraße 8 und 10 (letzteres jetzt abgerissen) gehören dazu. Als das Gebäude um 1558 wiederaufgebaut wurde, brachte der Bauherr – Wolf Haller von Hallenstein – sein Wappen an der Westseite an (die sehr interessante Geschichte dieses Hauses können Sie in unseren Büchern „Mögeldorf, seine Geschichte, seine Straßen“, Seite 105 und „Häusergeschichte“, Seiten 155 ff. nachlesen.

## Historisches Horn des letzten Mögeldorfer Nachtwächters restauriert

Die Capella Antiqua Bambergensis hat in Mögeldorf einen guten Ruf. Hat doch diese Gruppe unter der Leitung von Professor Wolfgang Spindler unser Jubiläumsfest im März 1990 und unser diesjähriges Schloßfest musikalisch gestaltet und dabei großen Anklang gefunden.

Ein Sohn des Leiters dieses Klangkörpers, Andreas Spindler, spielt nicht nur in der Capella mit, er ist auch gelernter und international anerkannter Instrumentenbauer, spezialisiert auf alte Blasinstrumente. Einer seiner treuesten Kunden und Auftraggeber kommt zum Beispiel aus Japan. Viele Instrumente, die bei den Aufführungen der Capella Antiqua Bambergensis benützt werden, kommen aus seiner Werkstatt.

Im Besitz der Arbeitsgemeinschaft ist das Horn, das der letzte Nachtwächter von Mögeldorf, Kaspar Reichel, bis 1899 benützte. Leider war es defekt, was bei dem Auftreten des Nachtwächters am Ende des Schloßfestes jeweils deutlich und für Musikliebhaber schmerzlich zu hören war. Ein Versuch, diesen Mangel in Nürnberg bei einem Fachgeschäft beheben zu lassen, scheiterte. Da hatte unser Beiratsmitglied Otto Hammer die gute Idee, das kostbare und historische Stück den Händen von Andreas Spindler anzuvertrauen. Diesmal mit Erfolg, denn der Fachmann machte das Horn wieder spielbar, indem er unter anderem ein neues Mundstück aus echtem Horn drehte. Für solche Fälle bezieht er sein Rohmaterial aus dem Bamberger Schlachthof. In einer Reportage der Bamberger Tageszeitung über den Künstler und seine Werkstatt ist Andreas Spindler mit dem restaurierten Horn aus Mögeldorf groß im Bild zu sehen. Wir freuen uns über das gelungene Werk und wünschen dem Bamberger Fachmann weiterhin viel Erfolg.

E. W.

---

**Beim Blumenschmuckwettbewerb**, den die Stadt Nürnberg jährlich in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine durchführt, ermittelte die Jury aus Mögeldorf folgende Preisträger:

1. Preis: **Frau Martha Zettl**, Kirchenberg 9  
**Frau Christine Weigl**, Kirchenberg 11
2. Preis: **Herrn Dr. Franz Beier**, Ziegenstraße 17
3. Preis: **Frau Hedi Herrmann**, Mögeldorfer Hauptstraße 41

Wir gratulieren herzlich!